

Jahresbericht 1936

195 76

24. September 1937

635/37

Aus dem mit dem Abschluß des Haushaltsjahres 1936 der im Reichsinstitut für Geschichte des deutschen Volkes, hochverlehrte Gen. Oberregierungsrat Prof. Dr. Paul Prießner-Körner im Hinblick auf sein hohes Alter als gewaltsame Leitung des Reichsinstituts niedergestellt wurde, der durch Ministerialerlaß vom 29. März 1936 der Reichsinstitutskommission damit beauftragt worden.

Sehr verehrter Herr Geheimrat !

Auf Vortrag des Reichsinstitutskommissionärs hat der Herr Reichs- und Preussische Minister für Wissenschaft und Kunst In der Anlage überreiche ich Ihnen als dem Ehrenmitglied des Reichsinstituts die beiden soeben erschienenen Jahresberichte und bitte, aus ihnen Stand und Fortgang der Institutsarbeiten ersehen zu wollen.

- 2) den Geheimrat Professor Dr. Ernst Rüdiger für die Preussische Akademie der Wissenschaften in Berlin.
- 3) den Geheimrat Professor Dr. Georg Meißner für die Bayerische Akademie der Wissenschaften in München.
- 4) den Geheimrat Professor Dr. Edward Schröder für die Gesellschaft der Wissenschaften in Göttingen.
- 5) den Geheimrat Professor Dr. Alfred Schultze für die Sächsische Akademie der Wissenschaften in Leipzig.
- 6) den Hofrat Professor Dr. Oswald Redlich in Wien für die Österreichische Akademie der Wissenschaften in Wien.

Die Aufgabe, die dem Reichsinstitut gestellt war, war eine zweifache: einmal mußten die ehrwürdigen Monumenta Germaniae Historica, die nun schon seit weit über einen Jahrhundert ein fester Bestandteil deutscher Geistesgeschichte sind, in der wissenschaftlichen Linie fortgeführt werden. Zum anderen war das Reichsinstitut, das formal schon seit 1. April 1935 besteht, als Verwaltungsmäßige Arbeitsgrundlage zu schaffen, auf der sein planvoller, in den Sitzungen festgelegter Ausbau zum organisatorischen Mittelpunkt am 24. September 1937

abgegangen an: Geh. Kehr, Geh. Heymann, Geh. Leidinger, Geh. Schröder, Geh. Schultze, Hofrat Redlich.

wesentlich erhöhte Haushaltsmittel, gerade in der letzten Zeit, die überkommenen Obliegenheiten nur das äußere Bild zu Verfügung steht, (auf beträchtliche Schwierigkeiten zeigt der Rückblick auf das letzte Jahr, das bereits sehr grundsätzliche und wissenschaftspolitische Maßnahmen des Reichsinstituts als nicht geringfügige Leistungen allgemein anerkannt wurden sind.

Die durch Ministerialerlaß vom 29. März 1936 verfügte Personalkommission des Reichsinstituts, bestehend aus dem Direktor des Preussischen Historischen Instituts in Bonn, dem

Eind